

east #digital

FACTS UND FIGURES AUS DER
DIGITALISIERUNGSMETROPOLE OSTSCHWEIZ



Die digitale Ostschweiz im Fokus

Damit auch die LEADER-Abonnenten einen Einblick in die mannigfaltigen Aspekte der digitalen Ostschweiz erhalten, wird das Magazin east#digital in den LEADER integriert. In der aktuellen Ausgabe erfahren Sie beispielsweise, wie Jungunternehmer Dario Ackermann mit seiner Onlineplattform «VirtualAlpha» Menschen den Zugang zu den Finanzmärkten spielerisch erleichtern will.

east#digital

www.eastdigital.ch

www.facebook.com/eastdigital.ch

Goldpartner:



<IT>rockt!

Partner:



LEADER digital



Die Finanzmärkte spielerisch kennenlernen

An der Börse Geld investieren, ohne tatsächlich zu investieren? Quasi als Probelauf für richtige Investitionen? Dario Ackermann macht das mit seinem Start-up «VirtualAlpha» und der gleichnamigen Online-Plattform möglich. Für die Idee haben er und sein Team bereits ein Startfeld-Förderpaket erhalten.



Dario Ackermann
Ängste nehmen.

Dario Ackermann, wie ist die Idee zur Plattform Virtual Alpha entstanden?

Am Gymi haben wir im Schwerpunktfach Wirtschaft & Recht ein Investitionsspiel durchgeführt. Unser Lehrer wollte, dass wir monatlich ein Excel-Sheet mit aktuellen Performanceangaben abgeben. Transaktionen hätten online, mit einer mühseligen Textvorlage gepostet werden müssen. Einerseits war ich wohl zu faul, dieses Excel monatlich von Hand ausfüllen zu müssen, andererseits wollte ich auch in Echtzeit verfolgen, was mein Portfolio macht. Damit war die Idee von Virtual Alpha geboren. Damals noch «Börsenspiel» genannt, habe ich dieses weiter entwickelt, und dann meinem Gymi und später auch anderen Mittelschulen zu Verfügung gestellt. Unterdessen benutzen mehrere Schulen schweizweit kontinuierlich Virtual Alpha, um den Schülern die Finanzmärkte ein wenig näher zu bringen.

«Durch den spielerischen Wettkampf lernen die Teilnehmer die Vor- und Nachteile kennen.»

Was bietet die Plattform konkret?

Die Plattform bietet ein Investmentsspiel, das nach Belieben des Spielleiters modifiziert werden kann. Die Teilnehmer können, wie am echten Markt, Finanzprodukte wie z. B. Aktien oder ETFs erwerben, halten und wieder veräußern. Durch den spielerischen Wettkampf zwischen den Teilnehmern lernen sie, welche Finanzprodukte mit welchen Vor- und Nachteilen assoziiert sind, etwa dass Kryptowährungen wegen ihrer Volatilität einen schnell ins Plus, aber genauso schnell auch ins Minus bringen können. Oder dass ETFs im Vergleich zu Einzelaktien risikoarm sind. Es gibt viele Zusatzfunktionen wie am echten Markt auch, Dividendenausschüttung und statistische Auswertungen beispielsweise.

Sie möchten mit Ihrer Plattform Interessierte befähigen, selbstständig Finanzgeschäfte zu tätigen. Was ist Ihre Motivation?

In meiner Gymi-Zeit bin ich über einen Artikel gestolpert, den ich faszinierend fand: Der Autor schlug vor, unnötige Ausgaben (z. B. für Alkohol und Tabak) zu reduzieren und dieses Geld vernünftig diversifiziert (also etwa in passive ETFs)

anzulegen. Dies gäbe eine Nettorendite von etwa sechs Prozent pro Jahr. Durch einige Berechnungen kommt er zum Schluss, dass man dann mit 80 Jahren Millionär ist. Geht man weiter und investiert noch mehr (etwa einen Teil des Lohnes), ergibt sich dank des Zinseszinses eine viel steilere Kurve und man ist früher Millionär. Durch die Exponentialeffekte des Zinseszinses gilt: Je früher man beginnt, desto besser.

Sie möchten also Millionär werden?

Wer nicht? (lacht) Aber ernsthaft: Ich finde es wichtig, meiner Generation zu zeigen, dass sich durch die Kombination von Verzicht und diversifiziertem Anlegen in passive ETFs ein schöner «Batzen» ansammeln kann, und dies ohne großes Risiko und ohne viel tun zu müssen. Denn viele 20-Jährige wissen kaum etwas über die Finanzmärkte oder haben Angst vor einem Totalverlust. Das möchte ich ändern.

Sie bieten auf Ihrer Plattform allerdings «nur» Informationen und Planspiele, weshalb kann man nicht auch gleich richtig investieren? Oder anders gefragt, weshalb sollte man Ihre Plattform nutzen, wenn es auch Angebote gibt, die sowohl Informationen als auch die Möglichkeit von Investitionen bieten?

Die Plattform ist mit dem Fokus auf spielerische Bildung gewachsen. Das Investieren mit echtem Geld in Virtual Alpha einzubringen, fände ich sehr spannend. Da wir alle im Basisjahr an der ETH sind, haben wir momentan leider zu wenig Zeit, um uns den regulatorischen Anforderungen von Execution-Only-Tradern resp. Robo-Investing zu stellen. Darum fokussieren wir uns zunächst auf den Bildungsaspekt. Wir arbeiten aber bereits an Optionen, die in die angetönte Richtung gehen, dazu kann ich aber noch nichts verraten.

Woher haben Sie und Ihr Team das notwendige Finanz- und Börsenwissen, um die User adäquat zu informieren?

Andri, Hannes und ich haben alle am Gymnasium den Schwerpunkt Wirtschaft & Recht belegt. Von da bekamen wir also schon die Basics des Finanzmarktes mit. Da wir uns alle sehr dafür interessieren, haben wir uns parallel zum Unterricht selber schlau gemacht, uns verschiedene Konzepte beigebracht. Auch heute verfolgen wir die Lage am Finanzmarkt aktiv und diskutieren oft darüber. Nicht zuletzt dient auch

das Internet als grosse Informationsquelle. Abgerundet wird das ganze Paket mit unserem empirischen Wissen vom eigenen Investieren an den Finanzmärkten.

Woher beziehen Sie die Börsendaten?

Momentan beziehen wir über diverse Drittanbieter. Wir arbeiten daran, unsere Bezugsquellen zu optimieren, um noch mehr Informationen und aktuellere Daten zur Verfügung zu stellen zu können.

Für wen ist Virtual Alpha gedacht?

Virtual Alpha eignet sich für Gymnasien wie auch andere, weiterführende Schulen. Wir können uns auch einen Einsatz als Trainingstool im Fintech-Sektor vorstellen.

«Dank des Förderpakets haben wir die Möglichkeit, die aktuelle Infrastruktur neu aufzubauen.»

Sie haben im Mai ein kleines Förderpaket von Startfeld erhalten. Dieses beinhaltet, nebst dem Coaching von Startfeld, auch AWS Credits in der Höhe von 10 000 Franken. Was bedeutet das für Sie?

Dank des Förderpakets von Startfeld haben wir die Möglichkeit, die aktuelle Infrastruktur, die langsam unter dem steigenden Nutzerzuwachs ächzt, auf AWS skalierbar neu aufzubauen. Für die Zukunft bedeutet das, dass Virtual Alpha jedem Nutzeransturm gerecht werden kann, und das mit «peace-of-mind». Die AWS-Credits erlauben uns, verschiedene Funktionalitäten von AWS zu testen, die Plattform auf AWS neu aufzubauen und bereits jetzt Teile der Systeme zu migrieren.

Und was ist für die Zukunft noch geplant?

Momentan arbeiten wir gerade daran, die ganze Plattform neu zu designen und zu überarbeiten. Es wird auch neue Funktionen geben sowie eine App für Smartphones. Nicht zuletzt migrieren wir in die Cloud. Und für die weitere Zukunft ist geplant, näher mit Finanzinstitutionen zusammenzuarbeiten. Klar ist: Ich freue mich jetzt schon auf das Endresultat.

Interview: Patrick Stämpfli

Bild: Marlies Thurnheer



Abacus Spirit

Zufriedene Mitarbeitende entwickeln wegweisende Produkte



100% swiss made software seit 1985



60'000 zufriedene Kunden



1'200 Spezialisten im Partnernetzwerk



600 engagierte Mitarbeitende



Weitere Informationen finden Sie unter:
abacus.ch

ABACUS